

*Sissi Banos\**

## Praxisbericht: Erfolgsstrategien für Geschlechterpolitik in einer männlich dominierten Organisation am Beispiel der IG Metall\*\*

### Zusammenfassung

Industriegewerkschaften und allen voran die IG Metall galten und gelten auch heute noch als der Prototyp einer spezifisch männlich dominierten Organisation. Der Beitrag beschreibt die genderpolitischen Entwicklungslinien innerhalb der IG Metall, die von der absoluten Unterrepräsentanz von Frauen hin zu einem für Industriegewerkschaften weltweit bisher nicht gekannten Frauenanteil von 30 Prozent bei den Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretären sowie einem stetig steigenden Anteil von Frauen bei den hauptamtlichen Führungspositionen geführt haben. Die Autorin analysiert die Erfolgsfaktoren und hier insbesondere die Verbindung des Gender- und Diversitätsthemas mit der strategischen Neuausrichtung und damit einhergehenden Organisationsentwicklungs- und Modernisierungsprozessen der IG Metall, um sich angesichts des gesellschaftlichen und industriellen Strukturwandels gestärkt aufzustellen. Der Beitrag schließt mit einem Ausblick auf alte und neue Herausforderungen.

### Praxis report: success strategies for gender policy in male-dominated organisations, using the example of IG Metall (IGM = the German Metal Workers Union)

#### Summary

Industrial trade unions, above all IGM, have long been regarded as prototypical male-dominated organisations. This report describes IGM gender-political developments that have led from a totally under-represented state for women to a 30 percent women share of full-time union officials at IGM, as well as to a steadily increasing share of the leading positions at IGM. The author, who has had years of active experience in IGM's gender policy, analyses the success factors, in particular the connection of gender and diversity themes with IGM's strategic reorientation, its organisatio-

---

\* Sissi Banos, M.A., München, E-Mail: [mail@sissibanos.de](mailto:mail@sissibanos.de); Webseite: [www.sissibanos.de](http://www.sissibanos.de).

Die Autorin war von Beginn ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der IG Metall im Jahre 1993 an mit dem Thema Gender befasst, zuletzt von 2003 bis Ende 2014 als Projektkoordinatorin bzw. Referentin für Gender-Mainstreaming im Bereich Organisations- und Personalpolitik. Der Aufsatz fußt auf ihrem Beitrag im Rahmen der Tagung „Geschlechterperspektiven auf Gewerkschaften“ der FAU/Institut für Soziologie Erlangen am 28./29.09.2015 und wurde leicht aktualisiert.

\*\* Artikel eingegangen: 15.11.2016, revidierte Fassung akzeptiert: 2.12.2016.

nal development and modernisation processes (undertaken to meet the social and industrial requirements of structural change). The article concludes with an outlook on old and new challenges.

Key words: trade unions, industrial unions, Industrial Union of Metalworkers (IG Metall), work councils, gender, gender mainstreaming, diversity, cultural change, industrial transformation, modernisation process, participation.

Wenn wir den Geschlechterblick auf Organisationen und wie in meinem Fall auf Gewerkschaften und die IG Metall richten, ist es hilfreich, den Blick in die Historie zu richten um zu sehen, wie die Ausgangslage war, und zu verstehen, welche spezifischen Kulturen sie über Jahrzehnte hinweg geprägt haben.

Ich habe mir vor einiger Zeit Fotografien aus der IG Metall-Geschichte angesehen und stieß auf dieses Foto eines Gewerkschaftstages im Jahre 1972.



Außerordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall am 10. Juni 1972 in München

Hier scheint die Männerwelt noch in Ordnung: Klar und deutlich und in schier erdrückender Anzahl Männer und hyper homogen: allesamt in Anzügen, grau in grau.

Nur zwei Frauen fand ich, die diese Geschlossenheit störten, und dies im wahrsten Sinne des Wortes: Zumindest eine schien nicht ganz bei der Sache, sondern unterhielt sich mit ihrem Tischnachbarn. Andere taten das sicherlich auch, aber bei den wenigen Frauen fiel es auf. Damit bot mir dieses Foto zugleich ein wunderschönes Beispiel für den sogenannten